

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung) Älteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838 (Limburger Tageblatt)

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
In jeder Woche eine Beilage.
Sommer- und Winterfahrplan je nach Inkrafttreten
Wachstums der Zahl der Abonnenten.

Verantwortl. Redakteur J. Buhl, Druck und Verlag von Moriz Wagner
Pa. Schindler Verlag u. Buchdruckerei in Limburg (Bahn) Fernsprecher Nr. 82.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis 2 Mark 40 Pf.
vierteljährlich ohne Postgebühren.
Einzelnummern 20 Pf.
Die Geschäftsbedingungen stehen auf dem Rücken
des Blattes. Die 1. und 2. Beilage 30 Pf.
Abdruck wird nur bei Wiederholungen gemacht.

Nummer 113

Limburg, Donnerstag den 16. Mai 1918

81. Jahrgang

Deutscher Tagesbericht.

Neue Gefechte am Kemmel.

Großes Hauptquartier, 15. Mai. (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich vom Kemmel hatten östliche Angriffsunternehmungen vollen Erfolg und brachten 120 Gefangene ein. Unser Angriff traf in der Ablosung befindliche Truppen und löste den Franzosen hohe blutige Verluste. Der Artilleriekampf blieb im Gebiet des Kemmel geistert. Heute früh haben sich dort mit französischen Vorposten neue Infanteriegefechte entwickelt.

Zwischen der Eys und dem La Bassée-Kanal, an der Scarpe und bei Bucquoy war die feindliche Artillerie namentlich während der Nacht tätig.

Zwischen Auzer und Somme drangen wir in kurzem Stoß an der Straße Bran-Corbis in englische Linien ein und behaupteten das gewonnene Gelände gegen zweimalige starke Gegenangriffe des Feindes. Zur Unterstützung der Infanterie hielt feindliche Artillerietätigkeit an.

Bei Billers-Bretonneux, beiderseits der Luce und Auzer lebte der Feuerkampf vielfach auf. Auf dem westlichen Vorposten griff der Feind unsere Linien bei Castel an. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. In einzelnen Abschnitten Erlundungsgefechte.

Unsere Flieger schossen gestern fünf feindliche Fesselballone ab. An den Kampfzonen sehr rege nächtliche Flieger-tätigkeit.

Wir bewarfen Calais, Dünkirchen und andere rückwärtige Munitionslager und Bahnanlagen des Feindes ausgiebig mit Bomben.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Abendbericht.

Abwehr feindlichen Angriffs.

Berlin, 15. Mai, abends. (W. T. B. Amtlich.) Bei Abwehr des heute früh erfolgten feindlichen Angriffs nördlich vom Kemmel blieb eine begrenzte Einbruchsstelle in unserer vordersten Linie zurück. Ein erneuter starker Teilangriff der Franzosen nordwestlich von Moreuil scheiterte unter schweren Verlusten.

33 000 Tonnen.

Berlin, 14. Mai. (W. T. B. Amtlich.) Im frühen Morgen vernichtete Kapitänleutnant Steinbauer mit seinem bewaffneten U-Boot im Sperrgebiet des westlichen Mittelmeeres neuerdings innerhalb weniger Tage sieben wertvolle Dampfer meist unter erheblicher Gegenwehr und mehrere kleinere Fahrzeuge von zusammen rund 33 000 Brtg. mit ihnen etwa 10 Geschütze. Im Morgengrauen des 29. April drang Kapitänleutnant Steinbauer in die stark besetzte Durchfahrt von San Pietro (Sardinien) und griff im Hafen von Carloforte zu Anker liegende Schiffe an. Er versenkte im Feuer mehrerer Landbatterien den englischen bewaffneten Dampfer „Kingston“ (6564 Brtg.) durch Torpedotreffer und vernichtete mit seiner Artillerie zwei große bewaffnete Seeschlepper, schoss einen französischen Biermassschoner in Brand und bekämpfte das feindliche Artilleriefeuer. Alsdann erzwang sich das Boot trotz des Sperrfeuers der Landbatterien und der Angriffe eines bewaffneten großen Motorbootes die Ausfahrt. Im Abtauchen von Carloforte führte das U-Boot ein halbstündiges Artilleriegefecht gegen einen stark bewaffneten Bewacher und beschoss die F. T. und Signalstation von Kap Sperone (Insel Antico) mit beobachteter Trefferwirkung.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Kaisergrüße.

Wien, 15. Mai. (W. T. B.) Meldung des k. u. k. Korrespondenzbureaus: Kaiser Karl richtete an Kaiser Wilhelm folgende Drahtung: „In dem Augenblick, da ich auf der Heimkehr den gesegneten Boden des deutschen Reiches verlasse, ist es mir ein wahres Herzensbedürfnis, Dir mit nochmaligem wärmsten Gruß den herzlichsten Dank für die nicht nur so gültige, sondern auch wahrhaft freundschaftliche Aufnahme auszusprechen, die ich gestern bei Dir gefunden habe. Hochachtungsvoll über unsere einverständliche Aussprache rufe ich Dir von Herzen und in treuer Freundschaft: Auf baldiges Wiedersehen zu.“ — Hierauf antwortete Kaiser Wilhelm mit nachstehender Drahtung: „Vielen Dank für Dein freundliches Telegramm. Ich freue mich herzlich, daß Du von Deinem hiesigen Besuch so begeistert bist. Auch mir war es eine große Freude, Dich gesehen und in unseren eingehenden Besprechungen aufs neue unsere volle Übereinstimmung über die uns leitenden Ziele festzustellen zu haben. Ihre Verwirklichung wird unseren Völkern großen Segen bringen. Ich hoffe, bald in der Lage zu sein, Deiner gütigen Aufforderung nachzukommen. Herzliche Grüße Rita und Dir. In treuer Freundschaft.“

Die Wehrpflicht in Irland.

Das „Zeit Journal“ meldet aus London: Entgegen anderen Mitteilungen versichert das Kriegsamt, daß unter allen Umständen Ende dieses Monats die Maßnahmen zur Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht in Irland ergreifen werden.

Poincarés Forderungen.

Rotterdam, 15. Mai. Dem „Nieuwen Rotterdamischen Curant“ zufolge meldet der Pariser Berichterstatter des „Manchester-Guardian“ vom 15. 5.: Die Antwort Poincarés auf den ersten Brief Kaiser Karls wurde dem Prinzen Sixtus nicht schriftlich, sondern in einer mündlichen Unterredung erteilt. Poincaré verfaßte einen Brief an Pichon, worin er die zu stellenden Forderungen erwähnt und über die Unterredung berichtet. Der Brief befindet sich bei den Akten. Der Berichterstatter hat ihn zwar nicht gesehen, aber er teilt die wichtigsten Stellen mit: „Prinz Sixtus wurde beauftragt dem Kaiser hinsichtlich dessen Erklärung über Elia-Lothringen mitzuteilen, daß es für uns keine elia-Lothringische Frage von 1870 gibt. Ganz Frankreich fordert das Elia-Lothringen von 1814 und 1790, ferner Ruder-erhaltung, Wiederherstellung und Vergütung und weitere Bürgschaften auf dem linken Rheinufer.“ Der Berichterstatter des „Manchester-Guardian“ teilt dann mit, daß Prinz Sixtus dreimal England besuchte.

Anarchisten-Revolution in Moskau.

Nach Moskauer Meldungen fand dort ein blutiger Kampf zwischen Bolschewisten und Anarchisten statt, indem die Bolschewisten den Sieg davontrugen.

Der Tod Kornilows.

Nach einer Meldung des ukrainischen Korrespondenzbureaus in Kiew wird offiziell bestätigt, daß General Kornilow in den Kämpfen bei Zolaterinoslaw am 13. April von einem Granatsplitter getroffen und sofort getötet wurde.

Der Munitionsverbrauch im Weltkriege.

In den 600 Treffen, Gefechten und Schlachten des Krieges 1870/71 gab die deutsche Infanterie rund 220 Millionen, die Feldartillerie 338 309 und die schwere Artillerie 320 000 Schuß ab. Strassburg fiel nach fünfwochentlicher Belagerung mit 20 099, Paris nach fünfwochentlicher Belagerung mit 110 286, Metz nach zwölfwochentlicher Belagerung mit nur 4777 Schuß unserer Belagerungsgeschütze in deutsche Hände. Das sind Zahlen, die gegen den ungeheuren Munitionsaufwand des Weltkrieges verschwindend klein sind. Schon während der großen Offensive im Jahre 1915 wurde der tägliche Munitionsverbrauch auf unserer und feindlicher Seite auf etwa 300 000 Schuß Artillerie eingeschätzt; die Stahltaat der heutigen Schlachten aber wird, wenn sie erst einmal eingeschlagen werden kann, diese Zahl noch weit übertreffen! Bei Beginn der Sommeroffensive verschossen die Engländer in einer Woche mehr Munition, als in den ersten elf Kriegsmontaten zusammengekommen, und während des Trommel-fensters dieser Riesenschlacht verbrauchten sie an einem einzigen Tage soviel schwere Granaten, wie die Munitions-herstellung von 11 Kriegsmontaten überhaupt hervorbrachte! In der Araschschlacht 1917 wurde von ihnen in vier Tagen fast sechsmal soviel Granaten verschossen, als der ganze Krieg 1870/71 erfordert hatte! In der Schlacht bei Verdun wurden zu Zeiten von beiden Parteien zusammen rund eine Million Geschosse an einem Kampftage verschossen. Nimmt man nur an, daß im Durchschnitt der feindliche Teil dieser Menge, also 1 Million Geschosse in der Woche verschossen wurden und setzt das Durchschnittsgewicht an Metall mit 45 Kilogramm fest, so kommt man nach der schwedischen Zeitschrift „Industriering Norden“ für die dreißig Wochen eines solchen Kampftages zu dem ungeheuerlichen Resultat, daß das Gelände in dieser Zeit mit 1 350 000 To. Stahl überschüttet worden ist. Zum Transport dieser Stahlmenge wären 135 000 Eisenbahnwaggons nötig. Das Kampfgebiet hätte ungefähr eine Ausdehnung von 2 609 Kilometern; somit sind nach dieser Berechnung auf jedes Hektar Bodens 50 Tonnen Stahl niedergegangen. Der Wert dieser Stahlmenge übersteigt den Wert des Grund und Bodens, den sie überdeckt. Es ist vorstellbar, daß beide Parteien an einem einzigen Tage eine Million Artilleriemunition verschossen haben! Trotz der furchtbaren Stahltaat, die in den Großkampftagen zu ungeheuren Zahlen answacht, die ohne Unterbrechung Tag und Nacht auf die Fronten niedergeht, haben unsere herrlichen Soldaten, von der Sturminfanterie bis zum letzten Armierungssoldaten, unerschrocken und unerschütterlich ausgeharrt und sich die Hoffnung des Sieges nicht nehmen lassen. Nun sind sie gegen die Kriegsoberlängerer aus den Gräben gestiegen. Und der Geist von 1914 ist mit ihnen!

Sitzung der Stadtverordneten zu Limburg a. d. Lahn.

J. B. Limburg, den 15. Mai.

Anwesend sind die Herren Bürgermeister Haerten, Beigeordneter Heppel, Magistratschöffen Bröck und Grimm sowie 16 Stadtverordnete. Nach einhalbstündiger Versammlung eröffnete Stadtverordnetenvorsteher Flügel die Sitzung.

Nach der Protokollverlesung durch Oberstadtssekretär Beng wird zunächst durch den Herrn Bürgermeister die Verteidigung und Verpflichtung des zum Magistratschöffen wiedergewählten Herrn J. G. Bröck vorgenommen. Der Wiedergewählte spricht seinen Dank aus für das erneute Vertrauen und bekennt, auch weiterhin seine Kraft in den Dienst der Stadt einbringen zu wollen.

Sodann wird zur Wahl zweier Kandidaten zum Amt eines Ortschaffers anstelle des Landmanns Anton Bayer, der sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, geschritten. Aus der Wahl gehen hervor die Herren Landwirte Adolf Wolf und Jakob Zimmermann. Weitere Stimmen erhielten die Herren Oekonom Horn und Rentner Karl Jmand.

Der Erwerb des Wolf-Priesterischen Hauses anwesens in der Brädenoorstadt rief, nachdem Stadtv. Hanusch die Magistratsvorlage begründet hatte, eine lebhafte Aussprache hervor. Nach der Magistratsvorlage will die Stadt das Grundstück erwerben, weil es zur Abrundung des Burghartigen Lagerplatzes ein sehr erwünschter Zuwachs ist und weiterhin in Anbetracht der Zukunftspläne der Stadt (Bau eines Elektrizitätswerkes in der Nähe des Schlachthofs usw.) der Ankauf nur vorteilhaft sein kann. Der Kaufpreis beträgt 10 000 M. vorhanden ist ein Wohnhaus in dem 2 Familien untergebracht werden können sowie 1 Scheuer, die vermietet werden kann. Um die Wohnungen u. des Hauses überhaupt instandhalten zu können, sind die erforderlichen Mittel zu bewilligen. Die Kommission hält hierzu 3000 Mark für notwendig. Andererseits bringen die Wohnverordneten jährlich 500 Mark ein. Von verschiedenen Stadtverordneten wurde an die Bewilligung des Kaufes die Bedingung geknüpft, daß in der Scheuer keine städtischen Fuhrwerke untergebracht werden. Bei weiterer Besprechung dieser Angelegenheit kam von verschiedenen Seiten der weitere Wunsch zum Ausdruck, die Stadtverwaltung möge erst dann Gelder zum Kauf von Fuhrwerk bezw. Pferden ausgeben, wenn die Stadtverordneten vorher um ihre Meinung gefragt worden sind. Man bewilligte schließlich die Kaufsumme von 10 000 Mark und zur Instandsetzung des Hauses 2000 Mark.

Der Etatsberatung werden sodann folgende Punkte vorweggenommen:

Zulaufende Erhöhung der Schlachthofgebühren auf ein weiteres Jahr. Stadtv. Rosenthal begründet die Notwendigkeit der Erhöhung. Die Versammlung stimmt zu.

Beitrag an den Kreisverband zur Förderung von Handwerk und Gewerbe. Hierüber referiert Stadtverordnetenvorsteher Flügel. Es folgt eine recht lebhafte Auseinandersetzung, in deren Verlauf die Zwecke und Ziele des Verbandes besprochen werden. Für Bewilligung des Beitrags treten besonders warm die Stadtv. Beder, Hanusch und Bürgermeister Haerten ein. Man einigt sich sodann auf den Kommissionsvorschlag, der zunächst fürs erste Jahr einen Beitrag von 300 Mark vorsieht.

Das Wassergeld soll vorläufig auf die Dauer von einem Jahr um 2 Pf. für den Kubikmeter erhöht werden. Stadtv. Rosenthal als Referent teilt die Gründe hierfür mit, da sind vor allem die Verwertung der Betriebsmittel, Erhöhung der Strom- und Kohlenpreise, Arbeitslöhne usw. Die Erhöhung macht in einem normalen Haushalt jährlich etwa 2 Mark aus. An der Aussprache beteiligten sich die Stadtv. Beder, Laibach, Ohl, Busch, Herkenrath. Das Ergebnis ist die einstimmige Genehmigung der Erhöhung.

Darauf wird in geheimer Sitzung über Gewährung von Feuerungszulagen an Beamte beraten.

Nächste Sitzung: Donnerstag nachmittag 4 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Etats.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 16. Mai 1918.

Wegen Betriebsstörung mußten wir uns heute auf die Ausgabe nur eines halben Blattes beschränken. Es konnten infolgedessen viele wichtige Kriegsmeldungen und amtliche Bekanntmachungen keine Aufnahme finden. Wir bitten unsere Leser, die Störung, für die uns ja kein Verschulden trifft, entschuldigen zu wollen. Hoffentlich kann die nächste Nummer wieder in vollem Umfang erscheinen.

Zum Einbruch im Warenhaus Seichwitzer Mayer. Der Heizer Wilhelm Heimann ist gestern morgen in Frankfurt festgenommen worden. Die beiden Mithäter, der eine aus Rürnberg, der andere aus Frankfurt, hatten sich beigeiten aus dem Staube gemacht. Es ist jedoch

zu hoffen, daß auch ihre Verhaftung bald erfolgt. Wegen Hehlerei ist eine hiesige Frau H. verhaftet worden. In ihrer Wohnung wurde ein Teil der gestohlenen Sachen gefunden. Auch hatte sie den Dieben Badmaterial in die Hände gespielt.

Kerkerbachbahn. Vom nächsten Montag, dem 20. Mai an, werden mit Rücksicht auf Erreichung von Staatsbahnanschlüssen usw. die Züge der Kerkerbachbahn durchweg etwas früher gelegt. Der Frühzug von Mengerskirchen abwärts geht 22 Minuten früher, der Nachmittagszug abwärts von Mengerskirchen bzw. Füssen 20 Minuten früher, der Vormittagszug aufwärts von Kerkerbach 20 Minuten früher, und der Abendzug aufwärts von Kerkerbach 15 Minuten früher.

Warnung vor dem Genuß von Rhabarberblättern. Das Amtsblatt der Reichsstelle für Gemüße und Obst sagt: Die Frage, ob die Rhabarberblätter wegen ihres Gehaltes an Oxalsäure gesundheitsgefährlich sind, ist nicht unbedingt zu bejahen; vielmehr sind aber nach dem Genuß der Blätter des Rhabarbers schwere Krankheitsercheinungen beobachtet worden, in einzelnen Fällen mit tödlichem Ausgange, während andere Personen wiederum Rhabarberblätter ohne üble Nachwirkungen genossen haben. Daß jedenfalls die allergischste Vorsicht geboten ist, geht aus neueren Feststellungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes hervor, und es kann also vor dem Genuß der Rhabarberblätter als „Spinatsalat“ nur gewarnt werden, während das aus den Stielen bereite wohlschmeckende Kompott völlig unschädlich ist.

FC. Wiesbaden, 14. Mai. (Das Totenkissen auf dem Sopha.) Eine hiesige Dame hatte ihrer Schwester ein Kissen in mühsamer Handarbeit gearbeitet. Die Beschenkte starb bald darauf, und die Schwester gab der Toten dieses Kissen mit in den Sarg. Bevor die Leiche vom Hie-

fgen Südfriedhof aus beigesetzt werden sollte, ließen sich die Angehörigen dieselbe nochmals zeigen und siehe da, das Kissen war unter dem Kopf der Toten verschwunden. Der Verdacht, das Kissen entwendet zu haben, fiel auf den Leichenwärter Otto Regen. Bei Regen der früher Feldhüter und seit 40 Jahren bereits in hiesigen städtischen Diensten steht, fand eine Hausdurchsuchung statt. In der Wohnung lag das Kissen, dem die Spitzen abgetrennt waren, groß und breit auf dem Sopha. Regen hatte sich heute wegen Diebstahls, und seine Frau wegen Hehlerei vor den Schöffen zu verantworten. In scharfen Worten geißelte der Vorsitzende das von Äußerst niedriger, ja gemeiner Gesinnung zeugende Verhalten des Angeklagten und nahm ihn in eine Gefängnisstrafe von zehn Tagen. Die Ehefrau erhielt einen Freispruch.

Sonettlicher Gottesdienst.

Donnerstag abend 8 Uhr 50. Freitag morgen 8 Uhr 30.
Freitag abend 8 Uhr 50. Samstag morgen 8 Uhr 30.
Samstag nachmittag 3 Uhr 30. Ausgang 10 Uhr 05.

Amtlicher Teil.

(Nr. 113 vom 16. Mai 1918).

An sämtliche Herren Bürgermeister.

Bis zum 18. d. Mts., ersuche ich, mir die Menge des in der dortigen Gemeinde lagernden Sommerfruchtgetreides, getrennt nach den einzelnen Sorten, anzugeben.
Limburg, den 13. Mai 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Diejenigen Herren Bürgermeister des Kreises, welche mit der Erledigung meiner Verfügung vom 19. Dezbr. 1917 — Tgb. L. Nr. 3510 (Kreissblatt Nr. 301), betr. Inlandslegitimierung der ausländischen Arbeiter für das Jahr 1918, noch im Rückstande sind, werden an umgehende Bericht-

erstattung erinnert.

Limburg, den 14. Mai 1918.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

In den nächsten Tagen lasse ich Ihnen die Zählpapiere von der am 1. Dezember 1917 erfolgten Viehzählung zur sorgfältigen Aufbewahrung zugehen.
Limburg, den 15. Mai 1918.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betr.: Verteilung von Kriegsschuhwerk an landwirtschaftliche Lohn-Hilfsarbeiter und Lohn-Hilfsarbeiterinnen.

Von dem Hauptverteilungsausschuß des Schuhhandels sind dem Kommunalverband eine geringe Anzahl sogenannte Kriegsstiefel mit Vollholzsohlen, deren Schäfte aus Gewebe mit Lederblatt und gestülpten Lederhinterbelegen versehen sind, zur Verteilung an nur landwirtschaftliche Lohn-Hilfsarbeiter und Lohn-Hilfsarbeiterinnen zur Verfügung gestellt.

Der Preis für Stiefelgröße 36—39 beträgt 18,45 M., der Preis für Stiefelgröße 40—42 beträgt 19,00 M., der Preis für Stiefelgröße 43—46 beträgt 20,45 M.

Spätestens bis zum 19. Mai 1918 sind die Anmeldungen zahlenmäßig hierher mitzuteilen worauf Ihnen dann die entsprechende Anzahl Bezugskarten ohne Anschriften zugeht. Später eingehende Anmeldungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.

Nach Ausfüllen der Bezugskarten sind dieselben zwecks Prüfung und Abstempelung sofort wieder hierher einzuliefern. Die Bezugsberechtigten müssen die Schuhe spätestens bis zu dem auf der Bezugskarte angegebenen Tage bei Herrn Schuhmachermeister Loh in Limburg abgeholt haben. Nach Ablauf dieser Frist verliert die Bezugskarte ihre Gültigkeit.

Zu bemerken noch, daß auch jugendliche landwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen in Frage kommen, da Schuhe von Größe 36 ab vorhanden sind.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Lebensmittel-Verteilung.

Mehlhaltige Nahrungsmittel.

Auf Nr. 82 der Lebensmittelkarte gelangen 200 gr mehlmehlhaltige Nahrungsmittel (100 gr Grieß und 100 gr Graupen) zur Ausgabe.

Kunsthonig.

Auf Nr. 83 der Lebensmittelkarte werden 150 gr Kunsthonig ausgegeben.

Bouillon-Ersatz-Würfel.

Auf Nr. 84 der Lebensmittelkarte kommen 5 Bouillon-Ersatz-Würfel zur Verteilung.

Zucker.

Auf Nr. 6 der Zuckerkarte werden 2 Pfund Zucker ausgegeben.

Die vorbezeichneten Marken sind bis spätestens Samstag abend in einem hiesigen Lebensmittelgeschäft abzugeben und von den Gewerbetreibenden bis Dienstag mittag 1 Uhr im Rathause Zimmer Nr. 11 abzuliefern.

Fleisch-Dauerware.

Auf je 2 Abschnitte der Fleischkarte wird in nächster Woche auf dem Schlachthofe Fleisch-Dauerware nach folgender Einteilung verabfolgt:

Am Dienstag den 21. Mai, von 2—5 Uhr nachmittags für die Einwohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben A bis einschl. C.

Am Mittwoch den 22. Mai, von 9—12 Uhr vormittags für die Einwohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben D bis einschl. E.

Nachmittags von 2—5 Uhr für die Einwohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben F bis einschl. G.

Am Donnerstag den 23. Mai, von 9—12 Uhr vormittags für die Einwohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben H.

Nachmittags von 2—5 Uhr für die Einwohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben J bis einschl. N.

Am Freitag den 24. Mai, von 9—12 Uhr vormittags für die Einwohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben O bis einschl. S.

Nachmittags von 2—5 Uhr für die Einwohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben T bis einschl. Z.

Das Fleisch wird nur auf Fleischkarten der Stadt Limburg ausgegeben. Die Abschnitte sind vorher von der Stammliste nicht abzutrennen. Auf bereits abgetrennte Abschnitte wird kein Fleisch verabfolgt.

Die vorgeschriebene Straßeneinteilung ist genau einzuhalten um Gedränge und unordnige Warten zu vermeiden.

Persone, welche die Einteilung nicht einhalten, werden zurückgewiesen.

Streckkartoffel.

Dem Lebensmittelamt steht zur Brotbereitung noch eine geringe Menge Speisekartoffeln zur Verfügung, welche in der nächsten Woche zur Ausgabe kommen. Bezugsscheine zum Bezuge dieser Kartoffeln werden nach der gleichen Einteilung wie bei der Ausgabe der Fleisch-Dauerwaren im Rathause, Zimmer Nr. 13 ausgegeben.

Die Kartoffel-Ausgabe findet an denselben Tagen im Keller des Landgerichtsgebäudes statt.

Limburg, den 15. Mai 1918.

Städtisches Lebensmittel-Amt.

Nahrungsmittel für Kinder.

Freitag, den 17. Mai 1918 nachmittags, Ausgabe von Nahrungsmittel für alle nach dem 15. Mai 1915 geborenen Kinder in der Aula des alten Gymnasiums und zwar für diejenigen mit den Anfangsbuchstaben A.—G. und L.—R. von 3—3½ Uhr und für die mit den Anfangsbuchstaben H.—K. und S.—Z. von 3½—4½ Uhr.

Auf den Kopf wird für zusammen 1,80 M. ausgegeben.

Limburg, den 16. Mai 1918.

2(113)

Todes-Anzeige.

Heute nacht um 3 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser lieber, guter Sohn und Bruder

Heinrich Schultheiss

im noch nicht vollendeten 17. Lebensjahre.

Diez, den 15. Mai 1918

Bahnhofsvorsteher Aug. Schultheiß

Dina Schultheiß, geb. Michel

Wilhelm Schultheiß

Ernst Schultheiß.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. Mai um 3½ Uhr nachmittags vom Trauerhause (Bahnhof) aus statt.

3(113)

In unserem Genossenschaftsregister ist unter Nr. 15 — Spar- u. Darlehenskasse eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Ehren — heute folgendes eingetragen worden: Die Bekanntmachung der Bilanz der Genossenschaft erfolgen in dem Genossenschaftsblatt der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Wiesbaden.

4(113)

Limburg a. d. L., 7. Mai 1918.

Königliches Amtsgericht.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 21. Mai lfd. Js.

nachmittags 1½ Uhr

anfangend, kommt im Nauheimer Gemeindewald folgendes Holz zur Versteigerung

7(113)

District Urhaag Nr. 5

100 Rm. Buchen Knäppelholz,

70 Reifighaufen,

875 Derbholzstangen 3. Klasse,

715 Reiferholzstangen 4. Klasse,

845 " 5. " "

630 " 6. " "

Bohlenstangen

Weiter stehen aus der Hand zum Verkauf etwa 160 Fhm. tannen Stämme und Stangen 1. u. 2. Klasse.

Nauheim, den 14. Mai 1918.

Kußerahl, Bürgermeister.

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Gemeinde Erbach — 1760 Morgen Wald und 2336 Morgen Feld — wird von mir am

Samstag, den 1. Juni d. Js.,

nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtslokale dahier öffentlich auf 9 Jahre, ab 1. August 1919 neu verpachtet.

8(112)

Erbach, den 13. Mai 1918.

Der Jagdvorsteher:

Höhn, Bürgermeister.

Bettstelle

mit Sprungrahmen in gutem Zustand zu verkaufen.

3(112)

Rutsche 4 l.

Arbeitsbücher

zu haben in der

Kreisblatt-Druckerei.

Ein Laden

inmitten der Stadt mit großer Wohnung zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 16(109 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein braver Junge

kann sofort in die Lehre treten bei

5(113)

August Babb,

Wagnerei mit elektr. Betrieb, Friedendiez.

Handwerker

Gewerbetreibende

erhalten Auskunft, Rat und Hilfe in allen Angelegenheiten:

Wirtschaftsfragen

Rohstoffbeschaffung

Fachliche Beratung

Steuersachen

Rechtsfragen

Technisches Rat

Forderungen

Buchführung

durch die Geschäftsstelle

des Kreisverbandes

für Handwerk und

Gewerbe

Limburg a. d. Lahn

im Schloss Fernnd 302

Am Donnerstag, den 16. Mai

8½ Uhr abends

im Saale der „Alten Post“

Vortrag

des rheinischen Dichters

Max Beyer

über das Thema:

14(109)

Beim Kaiser, Hindenburg und Ludendorff

im großen Hauptquartier.

Eintrittskarten im Vorverkauf in

der Heinr. Aug.

Herz'schen Buchhandlung und am Vortragsabend an der Kasse

Numerierte Sitze

Mark 1.50.

Nichtnumerierte Plätze

„ 0.75.

6 tüchtige Steinbrecher (Bohrer)

für Straßenbau Lindenholzhausen gesucht. Dienstpfl. zu melden auf der Baustelle.

1(113)

Unternehmer Dankof.